

Übergabe des 21. Tätigkeitsberichts der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen an Landtagpräsident Gürth

Die Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Birgit Neumann-Becker, übergibt am

31. März 2015, 10.00 Uhr,

den 21. Tätigkeitsbericht ihrer Behörde an Landtagspräsident Detlef Gürth.

„Dieser Bericht“, so Landtagspräsident Gürth, „erinnert uns an die Notwendigkeit der Aufarbeitung der SED-Diktatur. Er zeigt auch, dass im 25. Jahr der Deutschen Einheit die Nachfrage nach den Stasiunterlagen ungebrochen ist, allein in Sachsen-Anhalt haben im vergangenen Jahr mehr als 9.000 Bürgerinnen und Bürger Einsicht in ihre „Stasi-Akte“ beantragt.“

Im Alltag von heute sind nach Gürths Ansicht das geschehene Unrecht und die konkreten Opfer, welche bis heute an den Folgen leiden, schon oft vergessen. Hierzu zählten gesundheitliche Schäden infolge Inhaftierung, Zersetzungsmaßnahmen oder Zwangsadoptionen, aber auch materielles Unrecht durch Berufs- und Ausbildungsverbote, Zwangsaussiedlungen und anderes mehr.

„Der 21. Tätigkeitsbericht mahnt uns alle, für den gewonnenen freien, demokratischen Rechtsstaat einzustehen und ihn zu verteidigen.“

Die Übergabe erfolgt im Rahmen einer Pressekonferenz im LPK-Raum.